

# Betriebliches Ausbildungspersonal in Zahlen

**Das Ausbildungspersonal am Lernort Betrieb nimmt eine Schlüsselrolle bei der Qualifizierung von Nachwuchskräften ein. Trotz seiner Systemrelevanz gibt es große Lücken im Hinblick auf die statistischen Informationen zu dieser Gruppe. Der Beitrag geht auf die vorhandenen Daten ein und zeigt Wege auf, wie die Datengrundlage verbessert werden könnte.**

## Heterogenität des Ausbildungspersonals wird nicht sichtbar

Beim betrieblichen Ausbildungspersonal handelt es sich um eine heterogene Gruppe von Beschäftigten, die sich nicht nur strukturell hinsichtlich ihrer Arbeitsplätze, sondern auch personell und mit Blick auf ihre Qualifikationen stark unterscheiden. Anders als am berufsschulischen Lernort ist die Ausführung von Ausbildungstätigkeiten im Betrieb nicht mit einem Berufsstand verbunden, sondern es handelt sich um eine Funktion, die auf viele Schultern innerhalb der Belegschaft verteilt ist. Praktisch gesehen gehören dazu alle Personen, die sich in irgendeiner Form an der Ausbildung des Fachkräftenachwuchses beteiligen. Je nach Perspektive werden sie in der Literatur nach der rechtlichen Position, der spezifischen Qualifikation, der betrieblichen Funktion oder dem Tätigkeitsprofil, d.h. den mit der Ausbildung verbundenen Aufgaben, klassifiziert.

»Ausbilder« im Sinne des BBiG sind allein jene Personen in der Betriebsstätte, welche die rechtliche Verantwortung für die sachgerechte Durchführung der Ausbildung für das jeweilige Berufsbild tragen. Diese Personen werden namentlich bei der zuständigen Stelle gemel-

det, und ihre Zahl wird gemeinsam mit verschiedenen zugehörigen Merkmalen jährlich in der Berufsbildungsstatistik des Bundes und der Länder erfasst. Daher konzentrieren sich die folgenden Ausführungen primär auf diese Gruppe.

## Aktuell rückläufige Entwicklung der registrierten Ausbilder/-innen

Stieg die Zahl der registrierten Ausbilder/-innen seit Beginn der statistischen Erhebungen im Jahr 1977 mehr oder weniger kontinuierlich bis auf einen Höchstwert von 676.428 Personen im Jahr 2009 an (vgl. BAHL/BRÜNNER 2013, S. 517), so war sie anschließend bis 2020 stark rückläufig und lag 2021

bei 628.281 Beschäftigten (vgl. Abb. 1). Die Abwärtsentwicklung erklärt sich vor allem durch die sinkende Beteiligung der Wirtschaft an der betrieblichen Ausbildung, die sich zuletzt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie weiter zugespitzt hat. So findet sich die größte Abnahme (gut 15.000 Personen) zwischen 2019 und 2020. Betrachtet man die Entwicklung nach den beiden größten Ausbildungsbereichen, so fällt insbesondere der große Rückgang im Handwerk ins Gewicht. In der Dekade von 2010 bis 2020 wurden hier insgesamt 54.276 Ausbilder/-innen und damit gut ein Fünftel (21,4%) weniger gemeldet.

Mit einem Anteil von 74 Prozent im Jahr 2021 ist die Gruppe der Ausbilder/-innen nach wie vor deutlich männlich geprägt. Der Frauenanteil ist von 2009 auf 2021 nur geringfügig gestiegen (von 23,4% auf 26%). Dafür hat sich das Alter insgesamt deutlich erhöht; die Hälfte aller registrierten Ausbilder/-innen waren 2021 50 Jahre und älter (vgl. Abb. 2).

## Betriebliches Ausbildungspersonal

Je größer der Betrieb, desto größer auch die Arbeitsteilung und Spezialisierung. Im Allgemeinen werden vier Funktionen unterschieden:

- Ausbildungsleitung (Planungs- und Managementebene, Administration)
- hauptberufliche Ausbilder/-innen in Lehrwerkstätten/Lehrlaboren (Planungs- und Umsetzungsebene, Administration)
- nebenberufliche Ausbilder/-innen; Fachausbilder/-innen; Ausbildungsbeauftragte (Umsetzungsebene)
- ausbildende Fachkräfte (Umsetzungsebene)

Als »Ausbildender« wird im Berufsbildungsgesetz (BBiG) der Ausbildungsbetrieb selbst bezeichnet. Dieser hat die Pflicht, geeignetes Personal für die Ausbildung bereitzustellen (§§ 14 u. 28).

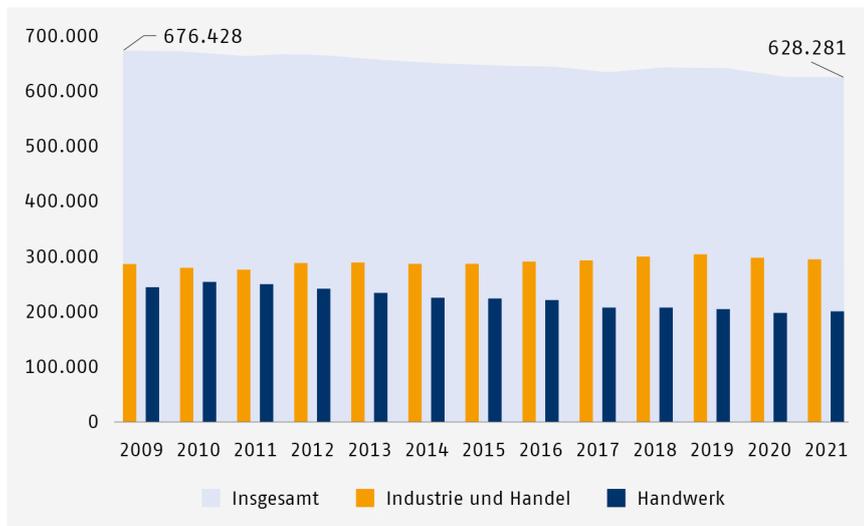


**ANKE BAHL**  
Dr., wiss. Mitarbeiterin  
im BIBB  
bahl@bibb.de



**VERENA SCHNEIDER**  
Wiss. Mitarbeiterin im BIBB  
verena.schneider@bibb.de

Abbildung 1  
Zahl der Ausbilder/-innen 2009 bis 2021 absolut und differenziert nach den beiden größten Ausbildungsbereichen



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2010; 2011; 2022); BIBB (2022)  
Die absoluten Zahlen sind in einer Tabelle im electronic supplement aufgeführt (vgl. Hinweis am Ende des Beitrags).

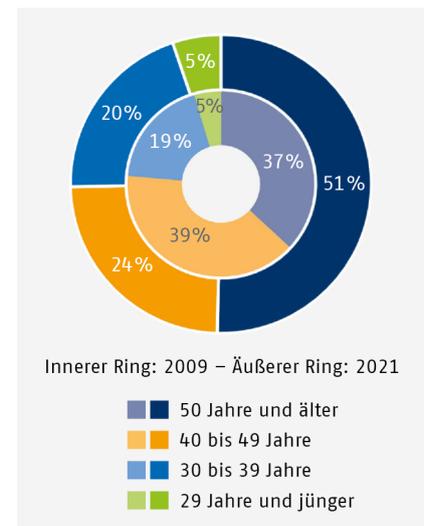
### Fehlende Zahlen über die eigentliche Größe des ausbildenden Personalbestands

Die Zahl der formal verantwortlichen Ausbilder/-innen sagt jedoch wenig über die Größe der Gruppe aus, die sich täglich mit der praktischen Ausbildung junger Menschen befasst. Jenseits der jährlichen Erhebung zu den registrierten Ausbilderinnen und Ausbildern sieht es statistisch finster aus. Zum einen ist nicht bekannt, wie viele Ausbilder/-innen ihrer Tätigkeit hauptberuflich, d. h. auf einer eigenen Stelle nachgehen. Zum anderen fehlen Informationen darüber, wie viele Beschäftigte die registrierten Ausbilder/-innen als Ausbildungsbeauftragte und ausbildende Fachkräfte an den unterschiedlichen Arbeitsplätzen unterstützen. Dafür hält die Berufsbildungsstatistik jedoch noch weitere Angaben vor, die im Hinblick auf die berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation des betrieblichen Ausbildungspersonals von Interesse, jedoch nicht leicht zu interpretieren sind.

### Berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation nach AEVO als anerkannter Standard

Die Registrierung von Beschäftigten als verantwortliche/-r Ausbilder/-in ist an den Nachweis ihrer persönlichen und fachlichen Eignung geknüpft (§ 28 ff. BBiG). Seit Einführung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) 1972 ist das Ziel, dass die fachliche Eignung auch eine berufs- und arbeitspädagogische Eignung umfasst, die über die (freiwillige) Teilnahme an einem entsprechenden Lehrgang und die erfolgreiche Ablegung der Ausbilder-Eignungsprüfung erlangt wird. In den Meisterabschlüssen in Industrie und Handwerk ist diese bereits als regulärer Bestandteil enthalten. Daneben gibt es Beschäftigtengruppen, die keine AEVO erbringen (müssen). Im Jahr 2021 haben gut 59 Prozent der registrierten Ausbilder/-innen die AEVO als Nachweis erbracht (31,5 % als Teil ihrer Meisterprüfung oder einer gleichgestellten Prüfung und 27,9% über eine separate Prüfung). Komplementär zu diesem Höchstsatz seit Be-

Abbildung 2  
Alter des Ausbildungspersonals 2009 und 2021

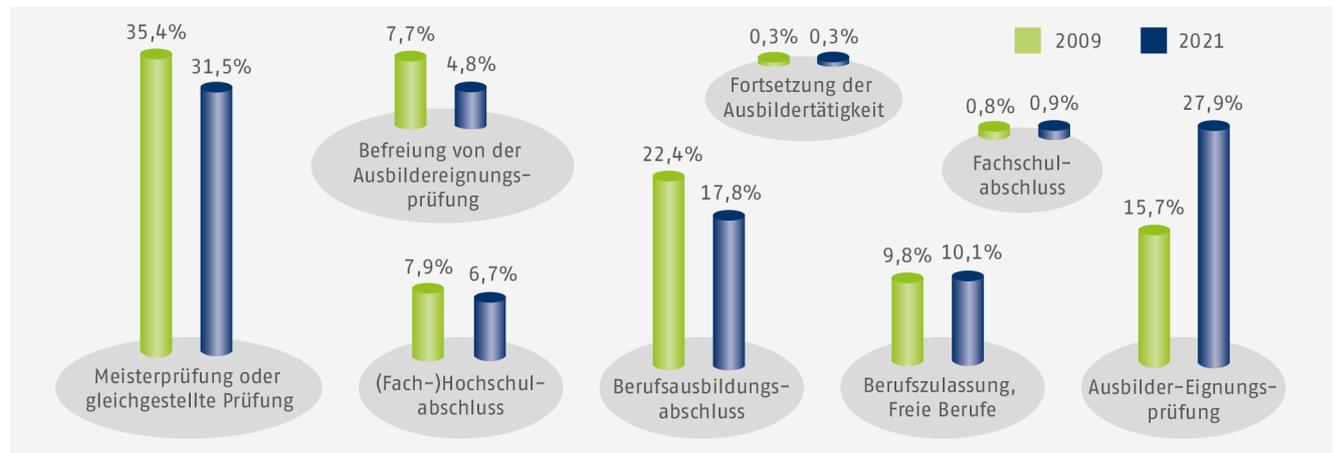


Quellen: BIBB (2011); STATISTISCHES BUNDESAMT (2022), eigene Berechnungen

ginn der statistischen Erhebungen ist der Anteil derjenigen, die lediglich ihren Berufsabschluss als Qualifikation vorlegen, kontinuierlich gesunken und liegt nun bei 17,8 Prozent. Die restlichen 22,8 Prozent entfallen auf verschiedene Kategorien. Hier haben die Angehörigen der Freien Berufe, für die es keine Nachweispflicht gibt, den größten Anteil (Berufszulassung: 10,1 %). Die Ausbilder-Eignungsprüfung als zentrale berufsübergreifende Qualifikation erfreut sich seit Wiedereinsetzung der AEVO im Jahr 2009 allgemein einer sehr großen Nachfrage. Selbst im ersten Pandemiejahr 2020 haben noch 76.446 Personen über alle Ausbildungsbereiche hinweg diese erfolgreich abgelegt. Weit mehr als ein Drittel – nämlich 32.394 (42 %) – entfiel dabei auf die Meisterprüfungen. Wie sieht es aber mit der Nachfrage nach weiteren berufspädagogischen Abschlüssen für betriebliche Ausbilder/-innen aus? Mit den Fortbildungsabschlüssen Geprüfte/-r Aus- und Weiterbildungspädagogin/-pädagoge auf DQR-Niveau 6 und Geprüfte/-r

Abbildung 3

## Fachliche Eignung des Ausbildungspersonals 2009 und 2021



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2010; 2022), eigene Berechnungen; n = 676.428 (2009) und n = 628.281 (2021)

Berufspädagogin/-pädagoge auf DQR-Niveau 7 wurden im Jahr 2009 zwei aufeinander aufbauende bundeseinheitliche Aufstiegsfortbildungen geschaffen. Die Nachfrage erfüllt jedoch bei Weitem nicht die ursprünglichen Erwartungen. In einzelnen Jahren haben weniger als hundert Personen eine entsprechende Fortbildung abgeschlossen. Zudem sind beträchtliche Schwankungen bei den Prüfungserfolgsquoten zu verzeichnen. In der Summe sind dies Indizien, die auf einen Überarbeitungsbedarf der Aufstiegsfortbildungen jenseits der AEVO verweisen.

### Erste Ansätze zur Erhellung der Blackbox

Das Datenmaterial aus amtlichen Statistiken ist nur bedingt geeignet, die heterogene Gruppe des betrieblichen Ausbildungspersonals adäquat zu beschreiben. Umso erfreulicher ist es, dass sie aktuell stärker in den Fokus quantifizierender Untersuchungen rückt. Im Kontext einer Studie zur Prüfung des Evaluierungsbedarfs der AEVO wurden im April 2021 3.855 Ausbilder/-innen online befragt (vgl. HÄRTEL u. a. 2021), und im Ergebnis wird derzeit der AEVO-Rahmenplan überarbeitet. Weiterhin beteiligten sich 1.004 Ausbil-

der/-innen aus den Mitgliedsbetrieben der IG Metall im Juni 2021 an einer Umfrage zu ihrer Situation am Arbeitsplatz (vgl. NICKLICH/BLANK/PFEIFFER 2022 und Beitrag des Autorenteams in diesem Heft). Im BIBB laufen außerdem Vorbereitungen, über das Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung Angaben zu den unterschiedlichen Funktionen von Ausbildungspersonal auf Betriebsebene zu ermitteln. Auch gibt es erste Überlegungen, repräsentative Strukturdaten und Informationen zu den Arbeitsbedingungen im Kontext der nächsten BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung zu gewinnen. Ziel muss jedoch sein, die Datenlage dauerhaft zu verbessern und zu systematisieren. Dies stellt eine Voraussetzung für die Entwicklung passgenauer Qualifikations- und Unterstützungsangebote sowohl für Ausbilder/-innen als auch für Betriebe selbst dar, die dem weiteren Schwund der Ausbildungsbetriebe etwas entgegensetzen könnten. ◀

### LITERATUR

BAHL, A.; BRÜNNER, K.: 40 Jahre Ausbilder-Eignungsverordnung – Eine Bestandsaufnahme zu ihrer pädagogischen Relevanz für betriebliches Ausbilderhandeln. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 109 (2013) 4, S. 513–537 – URL: <https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-164986>

BIBB: Datenreporte zum Berufsbildungsbericht 2010–2022 (Kapitel ›Ausbildungspersonal in der betrieblichen Ausbildung‹). Bonn 2010–2022 – URL: [www.bibb.de/datenreport/de/index.php](http://www.bibb.de/datenreport/de/index.php)

HÄRTEL, M.; ZÖLLER, M.; KUPFER, F.; SCHNEIDER, V.; MPANGARA, A. S.: Kurzstudie zur Prüfung des Evaluierungsbedarfs der AEVO. Abschlussbericht Projekt 2.2.355. Bonn 2021 – URL: [https://res.bibb.de/vet-repository\\_779516](https://res.bibb.de/vet-repository_779516)

NICKLICH, M.; BLANK, M.; PFEIFFER, S.: Ausbildungspersonal im Fokus. Studie zur Situation der betrieblichen Ausbilder\*innen 2021. Nürnberg 2022 – URL: [https://wap.igmetall.de/docs\\_FAU\\_-\\_Ausbilder\\_innen\\_studie\\_\\_2022\\_\\_f8161b3a1a38f9ccb2c0f4ce500422dd3100804.pdf](https://wap.igmetall.de/docs_FAU_-_Ausbilder_innen_studie__2022__f8161b3a1a38f9ccb2c0f4ce500422dd3100804.pdf)

STATISTISCHES BUNDESAMT: Bildung und Kultur. Berufliche Bildung (Fachserie 11, Reihe 3, Jahrgänge 2009–2021). Wiesbaden 2010–2022

(Alle Links: Stand 12.10.2022)



Die absolute Zahl der Ausbilder/-innen 2009 bis 2021 in tabellarischer Form finden Sie als electronic supplement unter [www.bwp-zeitschrift.de/e633](http://www.bwp-zeitschrift.de/e633)  
Abbildung 3 zum Download: [www.bwp-zeitschrift.de/g645](http://www.bwp-zeitschrift.de/g645)